

Zeitschrift: Medienwissenschaft Schweiz = Science des mass média Suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft
Band: - (2003)
Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen und Informationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Mitteilungen und Informationen

Aktivitäten der SGKM

Die Vernehmlassung der SGKM zur Presseförderung ist am 14. Februar 2003 beim Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) eingereicht worden. Sie kann auf der Website www.sgkm.ch nachgelesen werden.

Der Vorstand der SGKM diskutierte am 26. Februar 2003 in Bern die Ausrichtung der neu konzipierten Zeitschrift der Gesellschaft. Er einigte sich auf eine Formulierung, die die sozialwissenschaftliche Kernorientierung betont und den Fokus auf öffentliche Kommunikation legt. Als Name ist vorgesehen:

«*Kommunikationswissenschaft & Medienforschung. Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft/Communication Science & Media Research. Journal of the Swiss Communication and Media Science Association*».

Als nächste SGKM-Tagungsthemen sind geplant: «Staats-PR» im Herbst 2003, «Medien und Krieg» im Frühling 2004, und «Medienpolitik» im Herbst 2004.

SGKM-Herbsttagung!

Die diesjährige Herbsttagung der SGKM findet am 12./13. September am IPMZ in Zürich statt. Das Thema der Tagung lautet: «Staatskommunikation. Regierung und Verwaltung als Akteure der Politischen Kommunikation in der Schweiz.» Ein Call for Papers und weitere Informationen zur Tagung finden sich unter www.sgkm.ch

Für die Generalversammlung wurde vom Vorstand ein Antrag auf Teilrevision der Statuten beschlossen. Mit ihr soll neben der Kollektivmitgliedschaft (für Firmen) eine Institutsmitgliedschaft (für Hochschul-Einheiten) geschaffen werden. Für letztere ist ein Pauschalbeitrag von 200 Franken zu zahlen. Der Beitrag der einzelnen Institutsmitglieder beläuft sich dann auf 75 Franken für Professoren und für 50 Franken für Angehörige des Mittelbaus. Die bisherige Instituts-Kollektivmitgliedschaft wird abgeschafft.

Die Generalversammlung der SGKM beschloss am 11. April 2003 in Zürich die vom Vorstand beantragte Teilrevision der Statuten. Präsident Prof. Roger Blum konnte zudem bekannt geben, dass Staatssekretär Charles Kleiber der Evaluation der Kommunikationswissenschaft in der Schweiz zugestimmt hat. Der

Schweizerische Wissenschafts- und Technologierat erhält den Auftrag für die Fremdevaluation. Der SGKM fällt die Aufgabe zu, eine Selbstevaluation durchzuführen. Finanziert wird die Evaluation durch die Schweizerische Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW). Der Start kann erfolgen, sobald sich Wissenschaftsratspräsident Prof. Gottfried Schatz, SAGW-Generalsekretär Dr. Markus Zürcher und die SGKM über das Vorgehen geeinigt haben. Dass die Evaluation nun stattfindet, ist ein grosser Erfolg für die Kommunikationswissenschaft in der Schweiz.

Parallel zur Generalversammlung fand am 11./12. April in Zusammenarbeit mit der DGPuK-Fachgruppe Medienpädagogik die SGKM-Frühjahrstagung statt. Rund hundert Fachkräfte aus Universitäten und Fachhochschulen des deutschsprachigen Raums befassten sich dabei mit der «Medienkompetenz» als einer Schlüsselqualifikation in der Informationsgesellschaft. Die facettenreiche Tagung unter der Leitung von Heinz Bonfadelli (Universität Zürich), Ingrid Paus-Hasebrink (Universität Salzburg) und Daniel Süss (Hochschule für Angewandte Psychologie, Zürich) vermittelte Einblick in einen bewegten und sich bewegenden Forschungsbereich und verdeutlichte die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Forschung sowie einer engeren Zusammenarbeit von Forschung und Praxis.

Die SGKM setzt in Zusammenarbeit mit Fachhochschulen eine Arbeitsgruppe «Medienpädagogik in der Lehrer/innenbildung» ein, die den Auftrag erhält, Empfehlungen für Kompetenz-Kategorien von Schüler/innen und Studierende auszuarbeiten, ein Manifest zu formulieren und verschiedene Portfolios zu entwerfen.

Informationen aus der Medien- und Kommunikationswissenschaft

Mit einem Workshop vom 13. bis 15. März 2003 in St. Moritz fand das Graduiertenkolleg «Informationsgesellschaft Schweiz – Medien, Organisationen und Öffentlichkeit im Wandel» seinen Abschluss. Im Zentrum des Anlasses standen Referate von Teilnehmenden, die einzelne Aspekte ihrer Arbeiten präsentierten und dabei die Informations- und Mediengesellschaft

zentral beleuchteten. Der Workshop wurde von Kurt Luger (Universität Salzburg) moderiert. Geplant ist eine abschliessende Publikation mit den präsentierten Referaten.

Der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) wird ein Projekt für ein Internationales Institut für höhere Studien im Journalismus eingereicht. Die Idee wird von Staatssekretär Charles Kleiber unterstützt. Das Institut soll Forschung betreiben, Doktoranden ausbilden und Weiterbildung für aktive Medien schaffende anbieten. Die Kurse sollen in Modulen stattfinden. Die Weiterbildung soll selbsttragend sein. Für die übrigen Aktivitäten soll das Geld einerseits (und mehrheitlich) von der SUK kommen, andererseits von Medienunternehmen. Das Budget rechnet mit 3.9 Millionen Franken jährlich. An jedem der beteiligten Gründungsinstitute sollen zwei Nachwuchsdozierende als Assistenzprofessoren/-professorinnen angestellt werden. An einem Standort wird es zusätzlich administratives Personal geben (mit einer Geschäftsführung). Als Gründungsinstitute sind die kommunikationswissenschaftlichen Einrichtungen von Lugano (Russ-Mohl), Bern (Blum) und eine aus der französischen Schweiz vorgesehen. Initianten sind Jacques Pilet von Ringier und Prof. Vincent Kaufmann (franz. Philologie, St. Gallen), der ein Mandat des Staatssekretärs hat. Verbindungen zu ausländischen Instituten sollen aufgebaut werden, interessiert sind Strassburg und Mainz.

Das Institut für angewandte Argumentenforschung (IFAA) in Bern hat seine Leistungen stark erweitert. Mit Hilfe computerunterstützter Inhaltsanalyse (CUI) werden am IFAA diverse Branchen systematisch auf ihre inhaltlichen Trends und auf die angebotenen Produkte sowie Dienstleistungen hin untersucht. Im Internet können so ganze Branchen oder einzelne Wettbewerber bezüglich ihrer Webauftritte sehr genau miteinander verglichen werden. Mit diesen neuartigen Möglichkeiten der systematischen Evaluation von Informationen auf dem digitalen Marktplatz können auch Ranglisten der besten Auftritte, Trends usw. erstellt werden. Es handelt sich dabei um eine erweiterte Analysemethode für das Agenda-Setting im Internet, die das Internet erstmals pragmatisch als ganz «normales» Medium untersucht. Mit der gleichen Methode werden beispielsweise auch die Parteien im Nationalratswahlkampf untersucht.

www.ArgYou.com

Universität Bern

Das Institut für Medienwissenschaft (IMW) gibt nun regelmässig, erstmals im März 2003, die «IMW-Medien-News» heraus. Sie enthalten Nachrichten, die für die Öffentlichkeit relevant sind. Im April erschien auch wieder die von Studierenden redigierte «nowelle», die Zeitschrift des Fördervereins Medienwissenschaft.

Am 28./29. März war das IMW Gastgeber einer Tagung der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) zum Thema «Medien in mehrsprachigen Ländern» in Bern. Zugegen waren Fachleute aus Serbien, Mazedonien, Moldawien, Luxemburg und der Schweiz, geleitet wurde die Tagung von Freimut Duve. Prof. Roger Blum und Andrea Ochsner präsentierten den Länderbericht Schweiz. Klar wurde, dass die Medien der Sprachminderheiten gefördert werden müssen, dass aber die Schweiz und Luxemburg nicht als Modelle für Transformationsländer gelten können.

Anfang April hat das IMW den Selbstevaluationsbericht im Rahmen der von der Universität Bern durchgeführten Evaluation vorgelegt. Im Juni werden die Experten Prof. Walter Hömberg (Eichstätt), Prof. Horst Pöttker (Dortmund) und Prof. Gabriele Siegert (Zürich) vor Ort ihre Analyse durchführen.

Am 10. April 2003 veranstaltete der Förderverein Medienwissenschaft eine Podiumsdiskussion über den geplanten Verfassungsartikel zur Medienpolitik (Presseförderung). Auf dem Podium stritten Nationalrat Andreas Gross (Zürich), Dr. Josef Trappel (Prognos, Basel), Albert P. Stäheli (Espace Media Bern) und J. Pepe Wiss (Bund AG Bern).

Universität Luzern

Prof. Christoph Beat Graber hielt am 28. April 2003 an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität seine Antrittsvorlesung zum Thema «Lost Highway» – Bleibt KMU der Zugang zur Breitbandkommunikation verbaut? Wege zur Marktoffnung nach schweizerischem und internationalem Recht». Da er in Luzern zusätzliche Lehrveranstaltungen übernehmen muss, gibt er seinen medienrechtlichen Lehrauftrag in Bern auf.

Universität Zürich

Der Universitätsrat Zürich hat beschlossen, die Möglichkeit zur Wahl des Faches Publizistikwissenschaft als erstes Nebenfach im Rahmen des Lizentiats an

der Philosophischen Fakultät mit Wirkung ab Wintersemester 2003/04 für die Dauer von zwei Jahren aufzuheben.

Prof. Dr. Werner Wirth (bisher München) ist zum ordentlichen Professor für Publizistikwissenschaft mit dem Schwerpunkt «Empirische Kommunikations- und Medienforschung» an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich ernannt worden und wird seine Arbeit dort zu Beginn des Wintersemesters 2003/4 aufnehmen.

Im Wintersemester 2003/4 wird Herr Prof. Rudi Renger, Ao. Universitätsprofessor am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg, als Gastprofessor das Lehrangebot des IPMZ durch Vorlesungen und Seminare bereichern.

Im Rahmen des NFP 52 «Kindheit, Jugend und Generationenbeziehungen im gesellschaftlichen Wandel» wurde das Projekt «The function of media in constructing social identity in a multicultural setting» bewilligt. Bei dieser Studie handelt es sich um eine gemeinsame Eingabe des IPMZ und der Pädagogischen Fachhochschule Zürich, bestehend aus zwei Teilprojekten (Quantitative Befragung, IPMZ / Qualitative Befragung, PHZH). Am Forschungsprojekt beteiligt sind Prof. Heinz Bonfadelli und lic. phil. Priska Bucherer; die Projektdauer beträgt 30 Monate.

Universität Lugano (USI)

Ursula Ganz-Blättler wird auf 1. Oktober Assistenzprofessorin im Bereich programmazione dei media. Schon im Sommersemester 2003 lehrt sie zu diesem Thema in Lugano. Bisher war sie Mitarbeiterin des Instituts für Soziologie in Genf.

Zürcher Hochschule Winterthur

Am Institut für Angewandte Medienwissenschaft (IAM) konnten im ersten Quartal 2003 zwei umfangreiche Drittmittelprojekte abgeschlossen werden. Ein weiteres institutsinternes Projekt zielt auf die curriculare Weiterentwicklung des Diplomstudiengangs:

· Das Projekt «Risikodiskurs über Mobilfunk-induzierte EMF-Risiken zu Beginn der UMTS-Technologie: Medien und die Thematisierung von EMF-Risiken» knüpfte an die wissenschaftliche Ungewissheit in Bezug auf die gesundheitlichen Risiken des Mobilfunks an. Bedenken, dass Mobilfunk krank machen könnte, waren öffentlich thematisiert. Ziel war es, inhaltsanalytisch zu untersuchen, was die

journalistische Berichterstattung beiträgt zur öffentlichen Thematisierung. Das Forschungsprojekt wurde zu zwei Dritteln aus den Mitteln der Forschungscooperation «Nachhaltiger Mobilfunk an der ETH» und zu einem Drittel aus der öffentlichen Forschungsförderung finanziert.

· Als zweites Forschungsprojekt konnte das vom BAKOM unterstützte Projekt «Qualifikationsanforderungen an Onlinejournalisten» abgeschlossen werden. Die Studie geht der Frage nach, inwiefern die Anwendung organisationaler Regeln und Ressourcen in Onlinedaktionen die Durchsetzung normativ zugewiesener Prinzipien wie Interaktivität, Multimedialität oder Vernetzung beschränken.

Am IAM wird künftig regelmässig der Karriereverlauf der Absolventen des Diplomstudiengangs Fachjournalismus und Unternehmenskommunikation untersucht. Die Studie «Absolvententracking» dient primär der Weiterentwicklung des Curriculums. In einer Vorstudie werden zur Zeit theorieorientiert und empirisch gestützt von der Kommunikationspraxis erwartete Qualifikationsprofile für Absolventen einer praxisorientierten hochschulgebundenen Journalisten- bzw. Kommunikatorenausbildung ermittelt. Weitere Infos unter: www.iam.zhwin.ch/forschung oder bei: vinzenz.wyss@zhwin.ch

Informationen aus dem Schweizerischen Wissenschaftsbetrieb

Die Prognos (Basel) hat unter der Aegide von Dr. Josef Trappel eine Studie zum schweizerischen Fernsehwerbemarkt veröffentlicht. Sie zeigt, dass im Markt noch Entfaltungsmöglichkeiten bestehen, wenn Beschränkungen aufgehoben werden, und dass durch die Werbefenster viel weniger Geld als bisher angenommen ins Ausland abfließt. Die Studie kann als PDF über www.prognos.com bestellt werden.

Informationen aus der Medienwelt

Catherine Mühlmann (35), frühere Berner Medienwissenschafts-Studentin und heutige Chefin des Musiksenders MTV-Deutschland, ist mit dem «Rising Star Award 2003» ausgezeichnet worden, und zwar für «ihr visionäres Denken, ihre Authenzität und Überzeugungskraft». Verleiher des Preises sind die Wirtschaftszeitung «Cash» und das Gottlieb Duttweiler Institut.

Die Nationalratskommission hat nach Hearings einstimmig beschlossen, auf das neue Radio- und Fernsehgesetz einzutreten. In den Hearings kamen von Seite der Wissenschaft Prof. Heinz Bonfadelli, Dr. Josef Trappel und Prof. Uli Windisch zu Wort.

Veranstaltungen

Am 7. März 2003 fand in Bern die Tagung «Hauptsache politisch korrekt? Die Darstellung von Frauen und Männern in der politischen Berichterstattung» statt, organisiert von Eidgenössischer Frauenkommission, *comedia* und *SSM*. Referierende waren unter anderem Bettina Nyffeler (Wahlstudie) und Prof. Roger Blum (Medien – Politik – Geschlecht). Spannend war das internationale Medien-Gender-Schulungspaket, das Dagmar Skopalik vom *ZDF* präsentierte. Die Referentin zeigte eindrückliche Videobeispiele zur Frauen/Männer-Darstellung im TV. Mehr darüber auf www.yle.fi/gender und www.meervananders.nl.

Das Institut für Medien und Kommunikationsmanagement der Universität St. Gallen veranstaltet vom 10.-12. Juli ein Symposium zum Thema «The Media and the Middle East». Weitere Informationen hierfür stehen im Internet unter www.mcm.unisg.ch bereit.

Die Jahrestagung 2003 der IAMCR findet vom 14.–16. Juli in Taipei (<http://iamcr2003.org.tw>), jene der ICA vom 23.–27. Mai in San Diego statt (<http://www.icahdq.org/events/conf2003.asp>).

Im Rahmen der Wiener INST-Konferenz über «Das Verbindende der Kulturen» vom 7.–9. November 2003

im Austria Center organisiert Prof. Ernest Hess-Lütich eine Sektion zum Thema «Transkulturelle Kompetenz in der Umwelt- und Entwicklungskommunikation». Anmeldungen zu dieser Sektion können ab sofort per Mail an hess@germ.unibe.ch erfolgen. Sie sollten enthalten: Name, Anschrift (inkl. Tel., e-mail), Themenvorschlag, kurzes Abstract. Informationen zur gesamten Konferenz finden sich unter: www.inst.at/presse/20030408.htm

Unter dem Thema «Beiträge der Publizistikwissenschaft zur Analyse und Gestaltung öffentlicher Kommunikation» findet am 7./8. November eine Fachtagung am Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich statt. Die Tagung soll einen Beitrag zur Reflexion der Fachentwicklung leisten und über neue Anforderungen an die Wissenschaft im Hinblick auf die Ausgestaltung der «Mediengesellschaft», insbesondere der «Mediengesellschaft Schweiz», nachdenken. Dabei soll auch die Frage gestellt werden, welche Leistungen die Publizistikwissenschaft für die Gesellschaft hinsichtlich der Ausgestaltung der modernen Medien- und Kommunikationsordnung erbringt. Diese zukunftsgerichtete Standortbestimmung soll gemeinsam mit internationalen Expertinnen und Experten aus dem Bereich der Publizistik- und Medienforschung erarbeitet werden.

Vom 6.–9. November 2003 veranstalten die ICA, die IAMCR und die ECCR eine gemeinsame Tagung zum Thema «Digital Dynamics: Control, Participation and Exclusion». Tagungsort ist die Loughborough University, UK.